

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter R. Bitta, Schriftleitung u. Verwaltung Arab. Gasse Fischplatz, Mikala Temeschwar-Postfach, Str. Braslavu 1a. Fernsprecher Arab. 6-82, Temeschwar 21-62.
Bezugspreise (Vorauszahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag gangjährig bei 200, halbjährig bei 180, für das Ausland US-Dollar oder bei 700.
Bezugspreise (Vorauszahlung) für die Armee Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, gangjährig 120, halbjährig 60, dreimonatlich 30.
Eingel. 3 Gel.

meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Mittwoch, den 13. Dezember 1933.

14. Jahrgang.



Noch immer ist
Qualitätsware Bes-
ser! Bei

Baumwoller & Marx

zu kaufen.
Temesvar-Fabrik,
Strada 3. August Nr. 24.

Zusammenstoß des Hofzuges

im letzten Augenblick vermieden. — Der König in Sinaja.

Nach Beendigung der Hofjagd in Socodor kehrte die königliche Jagdgesellschaft nach Arab zurück, von wo der Hofzug um halb acht Uhr abends auf der siebenbürgischen Linie nach Bukarest weiterfuhr. Als der Zug in die Station Jam einfuhr, sah der König, Großfürst Michael und das Suite gerade beim Abendessen. Plötzlich wurde der Zug so scharf abgebremst, daß mehrere Fensterscheiben in Trümmer gingen und auch die Gesellschaft unsanft durcheinanderrückte wurde. Entsetzt sprang das Personal des Hofzuges hinaus, um nachzusehen was los sei. Es stellte sich heraus,

die Züge nur einen Meter voneinander zum Stehen brachten, ein unübersehbares Unglück verhütet worden war.

Nachdem sich der Schreck, der besonders das Zug- und Stationspersonal erfaßte, gelegt hatte, konnten die Züge ihre Fahrten ohne wesentliche Verspätung fortsetzen. Die Eisenbahngeneraldirektion hat eine strenge Untersuchung zur Feststellung der Schuldigen angeordnet und den Stationschef sofort von seiner Stelle entbunden.

Bei seiner Ankunft in Cotroceni wurde der König von Prinz Nikolaus und anderen hohen Persönlichkeiten erwartet. Nachmittags reiste Seine Majestät nach Sinaja, wo er bis zur Eröffnung des Parlamentes verweilen wird.

daß der Hofzug auf das gleiche Geleise, auf dem ein Personenzug entgegenkam, geleitet worden war und nur durch die Geistesgegenwart der beiden Lokomotivführer, die

Benesch und Titulescu

bilden ein antirevisionistische Front.



Bukarest. Der Reise des Außenministers Titulescu nach Kaschau wird in politischen Kreisen große Bedeutung zugemessen. Titulescu wird mit Benesch die Stellung der Kleinen Entente zu Sowjetrußland festlegen und vor allen Dingen sollen die beiden Außenminister der Kleinen Entente das Verhalten gegenüber den immer lauter vernehmlichen Revisionistenforderungen besprechen, beziehungsweise eine antirevisionistische Front bilden.

Herabsetzung der Abgeordneten-Diurnen

Bukarest. Wie „Abererul“ erfährt wird gleich nach Eröffnung des neuen Parlamentes ein liberaler Abgeordnete mit Zustimmung der Regierung auf parlamentarische Anregung den Antrag auf Herabsetzung der Abgeordneten-Diurnen von 700 auf 400 Gel stellen.

Auf die Dauer der Parlamentsferien sollen die Abgeordneten überhaupt keine Diurnen erhalten.

Madensen 84 Jahre alt

Berlin. Generalfeldmarschall Madensen sind anlässlich seines 84. Geburtstages Glückwunschtelegramme in großer Zahl nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus dem Ausland zugekommen. Unter den Gratulanten besand sich auch der Senat von Danzig.

Renovierung der Landstraßen

verspricht die Regierung.

Im Zusammenhang mit dem in der letzten Nummer veröffentlichten Wahlmanifest der Regierung werden nun weitere Versprechungen bekannt. Die Regierung beabsichtigt alle Landstraßen in Ordnung zu bringen, was unsere Autofahrer und Bauern mit Freude vernehmen werden.

Auch die Modernisierung des Personen- und Frachtenverkehrs sowie die Verbilligung desselben ist in Aussicht genommen. Gewiß nicht zum Schaden der Staatsbahnen, die man dann mehr in Anspruch nehmen wird.

100 Millionen und 7 Gauner futsch!

Nachklänge zum großen Eisenbahnpanama.

Bukarest. Nach einer mehr als zweijährigen Voruntersuchung konnte die Bukarester Staatsanwaltschaft — wie wir bereits berichteten — nunmehr die Akten in der großen Panamaangelegenheit, die bei der Wirtschaftsdirektion der Eisenbahnen entdeckt wurde, abschließen und sie dem Gericht übermitteln. Wie erinnerlich, wurde bei der Retakulierung der Transportspesen der Staat um hundert Millionen geschädigt, welche Beträge nun genau angegeben werden können und nicht weniger als die Summe von insgesamt 100 Millionen, 234.000 Gel ausmachen.

Unter den Angeklagten befinden sich auch mehrere Temeschwarer, die sich mittlerweile ausnahmslos ins Ausland flüchten konnten, jedoch besteht nicht die geringste Aussicht, daß man ihrer habhaft wird.

14 Parteien im Wahlkampf

in Temesch-Torontal. — 140 Abgeordneten- und 56 Senatskandidaten möchten gewählt werden.

Samstag ist der Einreichungstermin für die Abgeordnetenlisten abgelaufen und bis abends waren bereits 14 Listen, mit je 10 Kandidaten der einzelnen Parteien eingereicht. Daß alle diese Kandidaten gerne ins Parlament gewählt werden möchten ist selbstverständlich genau so, wie die Tatsache, daß eben nur 10 gewählt und 130 durchfallen müssen. Ähnlich ist das Verhältnis bei den Senatswahlen, wo nur eine Liste mit 4 Mann gewählt wird und alle anderen durchfallen müssen.

Die Reihenfolge der eingereichten Listen ist folgende:

1. Die kartellierte Liste der Regierung und der Deutschen Partei mit Richard Franzosovic als Spitzenkandidat, an dritter Stelle Prof. Dr. Kräuter u. an 6. Stelle Anton Hügel;
2. Georgisten mit Dr. Julius Coste;
3. Gogisten mit Dr. Anton Bogdan;

4. Nationalist. mit Geber Docu;
5. Duplisten mit Dr. Joh. Banatu;
6. Cuzisten mit Alex. Teranu;
7. Unionea Agrara (Argetoianu) mit Alexandru Radian;
8. Magyaren mit Josef Sandor;
9. Awerescaner mit Dr. Nikolaus Imbroane;
10. Juden mit Dr. Arthur Weh;
11. Unabhängige Liste mit Johann Popescu;
12. Liste der Sozialdemokraten mit Johann Clopotel;
13. Eisene Garbe mit General Georg Cantacuzino-Graniceru, und
14. Radikale Bauernpartei (Junian) mit Dr. Georg Petrovici als Spitzenführer an der Spitze.

Für jeden ersten deutschen Mann kommt bei diesem Wahlkampf nur jene Liste in betracht, wo unsere deutsche Kandidaten darauf sind und dies ist die Liste eins, der Regierung.

5000 Internierte

werden zu Weihnachten in Deutschland freigelassen.

Berlin. Der preussische Ministerpräsident hat eine Verordnung erlassen, laut welcher 5000 Internierte aus den preussischen Konzentrationslagern entlassen werden.

Goga, Baiba und Bratianu

gründen eine neue Rechtspartei.

Bukarest. Die Einigkeit im Lager der Nationalisten kann nicht mehr hergestellt werden. Die Anhänger Baibas haben ihre Kandidatur für die bevorstehenden Wahlen zurückgezogen.

In eingeweihten Kreisen spricht man davon, daß die Baibisten nach den Wahlen aus der Partei austreten werden. Schon jetzt seien mit den Jungliberalen und mit Goga zwecks Schaffung einer Einheitsfront der Rechtsparteien Verhandlungen im Zuge. Falls die Verhandlungen zu einem Erfolg führen, würden die Jungliberalen, die Gogisten und die Anhänger Baibas fusionieren und mit Baiba an der Spitze eine neue Rechtspartei gründen.

Die Juden lernen von uns

uneinig zu sein.

Bukarest. Die Liberalen haben sich nun hoch entschlossen, dem Verband der Juden in Rumänien insoweit entgegenzukommen, als einige Angehörige der liberalen Partei jüdischer Herkunft auf die liberale Parteiliste aufgenommen wurden. Deshalb hat dieser Verband sich von der Nahgemeinschaft mit der nationaljüdischen Partei zurückgezogen und seinen Angehörigen die Wahl für die Parteien der „Ordnung“ freigegeben. Die nationaljüdische Partei geht somit allein mit eigener Liste in den Wahlkampf und hat sich von ihren Stammesbrütern getrennt. Genau, wie es bei uns Schwaben, Sachsen und sonstigen Deutschen der Fall ist, die hier als Kolonistenbold und Minderheit leben.

Keine Arbeitsruhe

am Sonntag, den 24. Dezember.

Bukarest. Das Arbeitsministerium ordnete an, daß, gelegentlich der Weihnachtsfeiertage, am 21., 22. und 23. Dezember, die Geschäfte keine Mittagsruhe halten und abends um eine Stunde länger offen halten müssen. Nachdem der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, wird die Weihnachtsarbeitsruhe an diesem Tag aufgehoben.

Kälteschaden

Nach Bukarester Meldungen hat die große Kälte der letzten Tage die Aussaaten, besonders in jenen Gegenden, wo kein Schnee vorher gefallen war, geschädigt.



Der Bukarest-Dessler Schnellzug ist entgleist und einige Waggonen stürzten um. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

Der Oravitzaer Gerichtshof hat den Eisengardisten Basile Jovin zu neun und weitere fünf zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Glaskartell wurde wegen Steuerverheimlichung zu einer 22 Millionen Selbststrafe verurteilt.

König Karl wird einige Tage in Bukarest verweilen, sich aber dann nach Sinala begeben, wo er bis 10. Jänner bleibt.

Die „Adriatische Zeitung“ wurde auf Anordnung des Reichsinnenministeriums beschlagnahmt.

Die Stadt Bukarest allein hat vier Milliarden Lei Schulden.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben säuern Sie nur mit **Ferment-Essig**

An der Szegediner Universität kam es zu schweren Studentenaustritten, im Verlaufe derer jüdische Studenten verprügelt und ein Student von Professor Risch geohrfeigt wurde.

Der Temeschwarer Stadtrat wird angeblich heute aufgelöst.

Die Dobruiner landwirtschaftliche Genossenschaft hat am Donnerstag 47 Stück Festschweine mit 18 Lei 25 Banf pro Kilo Lebendgewicht, ab Station verkauft.

Die Kraber Polizei hat den nach Feletharmata zuständigen Tischler Josef Nagb verhaftet, der verschiedene Einbrüche am Gewissen hat.

Die Dobruiner Schulkommission hat für arme Schulkinder 30 Religionsbücher angeschafft und beabsichtigt die Schulen mit Ventilatoren zu versehen.

In Temeschwar wurde die Wohnung der Witwe Maria Arz vollständig ausgeraubt während sich die Frau in der Kirche befand.

Die Kraber Polizei hat den Gärtner Jorgov Jordan Obendinaru und einen Soldaten verhaftet, die aus dem Magazin der Feuerwehrrivision Schuhe, Kleider und Feuerwehrausrüstungen gestohlen hatten.

Der Temeschwarer Jahrmarkt wird am Freitag und Samstag den 15. und 16. Dezember abgehalten.

Advertisement for Gustav Bonfert, Millstone Industry, Arad, Str. Ghiza Birta 9. Includes an image of a millstone and text: 'Niederlage: Weiß & Götter, Landwirtschaftliche Maschinenniederlage, Temeschwar IV. Josefstadt (Herrengasse) 1/2 Strada Brailanu.'

Dollar wieder gesunken. Unter dem Eindruck der Erklärung Roosevelt's, der Dollar werde innerhalb eines Monats auf die Hälfte seines Werte gesunken sein, ist eine weitere Kursverschlechterung an allen Europäischen Börsen eingetreten. Am Zürich fiel der Dollar von 3.88 auf 3.29, Schweizer Frank und kostet demnach bei uns 108-110 Lei.

Das Fabritius-Blatt — konfisziert.

Die Nationalsozialisten wissen selbst nicht, ob sie für den Pakt und Volksdisziplin oder dagegen sind. — Einer widerspricht dem Anderen und Jikell meint, daß auch Hitler ihm gewiß keinen anderen Rat, als den Pakt mit der Regierungspartei hätte geben können.

Hermannstadt. Bekanntlich erklärte der Vorsitzende des sächsischen Volksrates Dr. Otto F. Jikell, bei den Paktverhandlungen, daß er eigentlich gegen den Pakt ist, jedoch glaubt, daß selbst Hitler, wenn er diesen befragen könnte, nur diesen Rat geben müßte, daß wir unbedingt mit dem Staatsvolk als Minderheit das beste Verhältnis anstreben müssen, weil wir doch als eine solch kleine Minderheit gar keinen anderen Weg gehen können. Wiederum meint dann Jikell — was ihn am besten charakterisiert — „weiß Gott ob dieser Rat, den mir Hitler geben könnte, der richtige wäre, weil er eben unsere Verhältnisse nicht kennt“. Das Ende dieser unsicheren Herumdickereien und Unentschlossenheit war bekanntlich jenes, daß die sächsischen Parlamentarier sich im Verband der Deutschen in Rumänien auf den neutralen Standpunkt stellten und der Abstimmung enthielten.

Ähnlich war es in Hermannstadt beim Siebenbürgisch-sächsischen Volksrat und den anderen deutschen Volksräten, wo überall festgestellt wurde, daß wir derzeit noch viel zu schwach und zersplittert sind, um bei dem jeweiligen Wahlgeseß und der bevorstehenden Reinheit der Wahlen mit reindeutscher Liste in den Wahlkampf ziehen zu können. Der Pakt wurde gutgeheißen und Pflicht eines jeden deutschen Wählers wäre es, ohne viel Federlesen bei den bevorstehenden Wahlen für die Regierungsliste zu stimmen.

Der „Landesführer“ Fabritius u. sein engerer „Stab“ macht aber eine Dummheit nach der anderen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und wenn er dann in der Patsche sitzt oder einige seiner Leute hinter die schweidischen Gardinen gebracht hat, dann jammern sie, daß man ihnen helfen soll, weil sie „doch deutsche Leute sind“.

Wittwoch erschien zum Beispiel wieder eine Sonderausgabe des „Ostdeutschen Beobachters“, die einen Artikel enthielt, welcher den Wahlpakt mit der liberalen Regierung verwirft und den Abg. Dr. Hans Otto Roth scharf angreift, unter der Beschuldigung, den Vertretern der Selbsthilfebewegung nicht wahrheitsgetreu über alle Vorgänge und den Verlauf der Verhandlungen berichtet zu haben. In dem Artikel soll weiterhin behauptet worden sein, daß die Regierung gar nicht so kategorisch die Bestimmungen, die in den sechs Punkten der Erklärung der Selbsthilfe an die Regierung enthalten sind, gefordert habe, sondern daß diese Punkte von Dr. Roth in seinem eigenen politischen Interesse so aufgestellt wurden.

Wir verlangten den genauen Wortlaut dieses Artikels, doch wurde uns mitgeteilt, daß die Gesamtausgabe des „Ostdeutschen Beobachters“ von der Polizei beschlagnahmt wurde.

Der Komitatspräsident Regman nahm sofort Fühlung mit Dr. Jikell, dem Präsidenten der hitlerischen Fraktion, der erklärte, daß die Hitleristen den Pakt in seiner Gänze respektieren und daß seine Parteigänger zu den Urnen gehen und auf die liberale Liste stimmen werden.

Nun fragt es sich nur, warum dann solche Dummheiten, die man in letzterer Zeit bei der „Selbsthilfe“ fast täglich begeht, notwendig sind? In Segenthan hat man z. B. dieser Tage ebenfalls einen Mann verhaftet und in Temeschwar wurden erst vorgestern einige Kuben, welche den Fabritius'schen Dummheiten Gehör schenken nach 80-tägiger Haft aus dem Gefängnis entlassen, was alles nicht notwendig wäre, wenn man nicht in leichtsinniger Weise für Dinge

schwärmen würde, die wohl ein Staatsvolk aber keine so kleine Minderheit, wie wir es sind, durchführen kann.

Advertisement for a rare Christmas opportunity: 'Seltene Kaufgelegenheit für die Weihnachten im Ausverkauf im Goldhaus, Temeschwar, I. Arad, Domplatz Nr. 7, Boulevard Regela Ferdinand Nr. 11.'

URANIA-KINO, ARAD.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 6 Uhr an zu ermäßigten Preisen: „Kumba — Kumba“, moderne Filmoperette mit den neuesten Schlagerliedern, mit Dolly Haas, Kurt Holz, Paul Hörbiger, Ubele Sandrod, Margarete Kupfer. Dienstag nachmittag um 3 Uhr, zum letzten Male: „Heute kommt's darauf an“, in der Hauptrolle Hans Wibers. Mittwoch und Donnerstag nachmittag 3 Uhr mit 6 Lei Plätzen: „Primadonna und der Einbrecher“, mit Janette Mac Donald, Reginald Dennis. Es kommt der Schlagerfilm mit Leni Riefenstahl und 66 Schickampons.

Die Drzydorfer

stimmen in Winga ab. Wir brachten in unserer vorletzten Nummer die Wahlreise von Temesch-Torontal, wobei der Wingaer Wahlkreis irrtümlicherweise ausgeblieben ist, was wir nun ergänzen. Es stimmen demnach im Wahlbezirk Winga die Gemeinden Drzydorff, Setskani, Schabani, Murani und Winga ab.

86 Eisengardisten verhaftet.

Die Eisene Garde aufgelöst. — Blutige Zusammenstöße in Bukarest. Zelea Codreanu ist verschwunden.

Bukarest. Sonntag wurden die Organisationen der Eisernen Garde in der Hauptstadt aufgelöst. Die Parteilokale wurden versiegelt und die Unterführer verhaftet.

Die Auflösung ging nicht überall glatt vor sich. In der Str. 18 Decembrie kam es zu einem Wassergefecht, wobei ein Detektiv schwer ver-

letzt wurde. Es kam auch in der Stadt zu Demonstrationen und an verschiedenen Stellen wurden Auslagen zertrümmert. Die Polizei hat 86 Eisengardisten verhaftet. Zelea Codreanu ist spurlos verschwunden. Auch in Klausenburg und Jassy demonstrierten die Studenten und schlugen mehrere Scheiben ein.

Beachten Sie die genaue Adresse!

Wir arbeiten nicht mit aufdringlichen Reklametricks, es muß aber anerkannt werden, daß wir die allermoderntesten, geschmackvollsten und billigsten Waren auf Lager halten.

Jeder Kunde erhält einen Gratis-Gewinnschein mit welchem der Haupttreffer das Komplette, für 12 Personen bestimmte Rosenthal'sche Eß-Service gewonnen werden kann.

Außerdem verteilen wir 250 Stück wertvolle Geschenke.

Veräumen Sie nicht diese Gelegenheit, nachdem auch Sie der Glückliche des Haupttreffers sein können.

Besichtigen Sie noch heute meine herrliche Ausstellung!

Moderne Bilderrahmen zu halben Preisen!

Ihren Weihnachtseinkauf besorgen Sie bei uns und damit werden Sie sich von der Wirklichkeit unserer Behauptungen überzeugen.

M. Fischer

Glas- und Porzellan-Großwarenhaus Arad, im Gebäude des Hotel „Weißen Kreuz“

Beachten Sie die genaue Adresse!

Die
dauerhaftesten
Billigsten
schönsten
Schuhe können
Sie bei

Szigeti Arad,
gegenüber
dem Theater-
Haupteingang
einkaufen.
Schuhwarenhaus

Kommen Sie vertrauensvoll mit Ihrem
„Consum“-Büchlein
zu uns,

Sie können ohne
Aufschlag einkaufen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, ob es sein muß, daß ein ganzes Volk durch den unheilbaren und lächerlichen Größenwahn eines Einzelnen ins Unglück kommt. Denn daß die gesamte deutsche Minderheit in Rumänien die Suppe wird auslöffeln müssen, die Fabritius einzubrocken im Degriffe ist, scheint sicher. Nachdem die Leitung der deutschen Volksminderheit ein Kartell mit der Regierung abgeschlossen und die gestellten Bedingungen angenommen hat, nicht ohne sich erst mit der Leitung der „Selbsthilfe“ zu verständigen, behauptet Fabritius, daß er von nichts wisse und sich volle Handlungsfreiheit vorbehalte. Daß heißt mit anderen Worten, daß er und seine „Selbsthilfe“ wahrscheinlich mit Guga gehen dürften. Möge sich der Knüttel nicht auf dem Rücken der Gesamtheit umdrehen, sondern nur die treffen, die sich des Wortbruches und des Verrates schuldig machen. Trotz des Verbotes der Regierung hat Fabritius sein Manifest als „Landesführer“ unterzeichnet. Er scheint zu glauben, daß es ein und dasselbe ist, Politik zu machen oder eine Eskadron zu kommandieren. Wir und mit uns jeder vernünftige Deutsche, haben oft genug gewarnt, uns wird keine Schuld treffen, wenn die Rückschlüsse der Fabritius'schen Wahnsinnspolitik eintreten. Mag er sich den Hintern blutig reiten auf seinem Stedenpferd, wir gehen zu Fuß und werden weiter kommen.

— warum der gewesene Ministerpräsident Prof. Nikolaus Jorga von unserem König ein Auto als Namenstagsgeschenk erhielt. Die Tatsache berichteten wir bereits, aber die Vorgeschichte dieses Geschenkes ist nicht uninteressant. Bekanntlich ist Nikolaus Jorga bei der letzten Regierungskrise nicht persönlich in Wien beim König erschienen, sondern teilte diesem telephonisch seinen Standpunkt mit. Jorga entschuldigte sein persönliches Ausbleiben damit, daß er kein Auto besitze und so nicht zur festgesetzten Zeit aus Bales de Munte in der Hauptstadt eintreffen könne. Anlässlich des Nikolotages schickte nun der Herrscher im Wege eines Obersten Jorga ein Auto als Namenstagsgeschenk, damit er in Zukunft fahren kann, wenn der König ihn ruft.

— über eine Zündholz-Statistik. Man berechnet jetzt bekanntlich alles, was nur irgendwie durch die Statistiker erfassbar ist. Nun hat man auch ausgerechnet, wie viel Streichhölzer die Menschen in einzelnen Ländern verbrauchen. Aus unserer Statistik geht hervor, daß man bei uns bis nun sehr verschwenderisch mit den Streichhölzern umging. Wenn man einen um Feuer hat, gab er nicht etwa die Zigarre, oder die Zigarette, er gab ein Streichholz. Erst seitdem die Streichhölzer bei uns so teuer geworden sind, ist tatsächlich ein bedeutender Rückgang der Streichholzproduktion zu verzeichnen. Nach der rumänischen Statistik verbraucht man bei uns täglich 11 Streichhölzer pro Einwohner. Also weniger als früher. Es wurde festgestellt, daß Leute, die in der Lasse Streichhölzer tragen, sie nicht benötigen, sondern einen Passanten um Feuer bitten, um sich ein Streichholz zu ersparen. Es wurde festgestellt, daß namentlich auf dem Lande eine Schachtel Zündhölzer sehr oft 4 bis 5 Familien im Laufe eines Monats zum Feueranzünden dient. Es kommt vor, daß ein Bauer zuweilen drei bis vier Nachbarn aufsucht, um ein Streichholz zu leihen. In den meisten Fällen bekommt er eine Absage, weil eben diese drei bis vier Nachbarn ebenfalls kein Streichholz im Hause haben und auch wenn sie haben, so geben sie lieber bis zum Nachbarn, um sich dort eins zu borgen.

Wahlpropaganda der Deutschen Partei

in Guttendbrunn, Traunan, Kreuzstätten, Saderlach, Neuarab, Slogowaz, Fachert, Sanlean etc.

Abgeordneter Hans Veller hat wiederum am Freitag in Begleitung des Komitatsrates Maernon Sunyar und dem Neuarader Rechtsanwalt Alf. Dikler für die bevorstehenden Wahlen seine Rundreise angetreten, um die deutschen Gemeinden des Arader Komitates zu besuchen und seinen Rechenschaftsbericht zu halten.

In Guttendbrunn

wurden die Herren durch Notar Viktor Matovič, Gemeinberichter Johann Luchhau, Vizerichter Georg Staudt und der Musikkapelle Johann Schiller empfangen.

Im großen Gasthaussaale waren ungefähr 500 Wähler anwesend die gespannt den Worten ihres Abgeordneten lauschten.

Gemeinberichter Johann Luchhau begrüßte die Versammelten und erteilte das Wort dem Komitatsrat A. Sunyar, der mit markanten Worten zur heutigen Lage und dem zu gehenden Wege bei den Wahlen Stellung nahm.

Anschließend ergriff Abg. Hans Veller das Wort und entwickelte in einstündiger Rede den Gang der Verhandlung der deutschen Partei in Bukarest und ihre Stellungnahme zur deutschen Liste, beziehungsweise zum abgeschlossenen Wahlkartell, um seinen Wählern es klar zu legen, warum eigentlich das Wahlkartell abgeschlossen wurde.

Nachdem noch Rechtsanwalt Nikolaus Dikler die Versammlung ersuchte, die Volksdisziplin, das einmütige Vorgehen bei der Wahl, gemäß der Parole der deutschen Partei, unter allen Umständen zu wahren, richtete die Gemeindeverwaltung an Abg. Veller die Bitte, er möge vermitteln, daß für die 600 Senatswähler der Gemeinde, die in Neuarab abzustimmen haben, ein geheizter Zug zur Verfügung gestellt werde, um nicht wie in der Vergangenheit in offenen Viehwaggons über Temeschwar zur Wahl fahren zu müssen.

Von Guttendbrunn fuhren die Volksredner unter Musikbegleitung nach Traunan.

wo um 11 Uhr im Gasthause Karl Tzipler eine Versammlung stattfand, an welcher nahezu 250 Wähler teilnahmen. Empfangen wurden die Herren vom Komitatsbegleiter der Jungschwäbischen Volkspartei Alois Ruppert und Obmann der dortigen Ortsgruppe Johann Beckmann, der gleichzeitig auch Vizerichter in der Gemeinde ist. Im Rahmen der Gemeinde begrüßte Gemeinberichter Josef Chwallier die Vertreter der offiziellen Wahlliste und lobte Abg. Hans Veller, der schon seit Jahren die Interessen der deutschen Bevölkerung des Arader Komitates zur größten Zufriedenheit vertritt, so daß er immer wieder von neuem kandidiert wird, wenn man zu wählen hat unter jenen Männern, die sich hiezu am besten eignen. In ähnlichem Sinne wie in Guttendbrunn sprach auch Sunyar, Veller und Dikler und Kapellmeister Alois Wenz sorgte dafür, daß die Versammlung unter den Klängen seiner Kapelle, wie auch der Empfang und Abschied einen würdigen Verlauf nahm. Nachdem man noch zum Vertrauensmann für die Wahlen Vizerichter Johann Beckmann wählte, wurde die Fahrt nach Schändorf.

fortgesetzt, wo um halb 2 Uhr eine gutbesuchte Versammlung im Gemeindehause stattfand. Empfangen wurden die Volksredner von Ge-

meindenotar Lucian Cornea, Grundbesitzer Johann Weber Anton Weber und herzlich willkommen geheißen.

Lehrer Weber begrüßte Abg. Veller als deutschen Kandidaten im Arader Komitat und forderte seine Landsleute auf ohne Rücksicht auf ihre Parteischattierung die Stimme auf die kartellierte Liste abzugeben. Zum Vertrauensmann für die Wahl wurde das Volksratsmitglied der Jungschwäbischen Volkspartei Mathias Leibert gewählt und um 3 Uhr fand in Engelsbrunn eine Versammlung statt, wo Abg. Veller und seine Begleiter von der Gemeindeverwaltung und Notar Kathrein begrüßt wurden. Die Musik besorgte die Meissenburger'sche Kapelle und die Engelsbrunner erklärten, nach den Worten des Abgeordneten Hans Veller, daß sie diesmal geschlossen zur Wahlurne schreiten und nur für die Regierungsliste ihre Stimme abgeben, auf welcher unser deutscher Kandidat ist.

Ähnlich war die Stimmung in Wisenhaid, wo die Versammlung um 5 Uhr im Kaiserfengasthause stattfand und außer der Gemeindeverwaltung (Nichter ist dort der Bruder des Abgeordneten Veller) der Notar Suci und die Musikkapelle Blansch die Gäste empfing.

Als letzte Station fand um 7 Uhr abends in Kreuzstätten im Gemeindehause die Wählerversammlung statt, wo sich die Bevölkerung ebenfalls einmütig für Abgeordneten Veller erklärte und die Windbeutelpolitik der Rothbuben ablehnt. Im Namen der Gemeinde begrüßte Gemeinbenotar Marcu und Gemeinberichter Tiffert, wie auch der junge Pfarrer Singer den Abgeordneten, der sich nachher noch in herzergreifender Weise unter den Klängen der Weißgerber'schen Musikkapelle von seinen treu ergebenden Kreuzstätter Wählern verabschiedete und spät abends in Arad anlangte, um am nächsten Tag seine Wahlreise in die Gemeinden Saderlach, Neuarab, Slogowaz, Baumgarten (Fachert) Sanlean etc. fortzusetzen, worüber wir nächstens berichten.

Die alten- 1000, Lei-Scheine

können bis 31. Jänner eingewechselt werden.

Bukarest. Die Direktion der Nationalbank hat den Termin für den Eintausch der alten 1000 Lei-Scheine bis 31. Jänner verlängert.

Die ganze Menschheit
kennst schon so;
Chromnickel Luster
„UNIO“
Der hell, wie eine Sonne
strahlt
Und doch so billig wird
bezahlt,
Dass mansich seiner freuen
kann
Den wünsch ich mir vom
Weihnachtsmann

In riesiger Auswahl stellt zur Schau die Fabrikniederlage:

Möbelzentrale Bene & Comp. Arad

Bulevardul Regina Maria No. 22

Schulervorstellung

in Sipya.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft gaben die Jöglinge des Sipyaer Notre Dame Klosters Freitag Nachmittag eine gutgelungene Schülervorstellung.

Das Theaterstück „das Mädchen v. Bourdes“ wurde von den Schülerinnen Dorica Lovich, Maria Wagner, Anna Steber, Maria Merk, Margarete Fallner, Gisella Ruppert, Rosa Pinn, Anna Hammes, Kathi Herrschaft, Anna Müller, Manczi Horvath, Baba Koradini, Gisella Buschmann, Rosa Dippold, Maria Szab, Gisella Scherer, Irene Szabo, Margarethe Minnichäffer, Katharina Schmidt, Käthe Hoffmann, Rosa Bidost, Emma Margert, Anna Jäger, Loto Japport, Rosa Dupsta, Anna Horvath und Anna Rollinger, mit viel Geschick und Erfolg aufgeführt.

Achtung Semlak!

Unsere Semlaker Abonnenten können ihre Bezugsgebühren beim dortigen Kaufmann Adam Both bezahlen, wohin die fertigen Quittungen bereits geschickt wurden.

Praktische Weihnachts Geschenke

Tannwalder Leinwände, Herm.
Follack's Damaste, Norber-
Langer's Tischgarnituren
10.000 Stück 3 mtr.
Hemdenpouplinreste, Frottier
Handtücher- und Taschen-
tücher offeriert das

Volkswarenhaus

Temesvar, Innere Stadt, Domplatz Nr. 9.

Weihnachtsgeschenke jedwelsche Spielwaren, Grammophone und Platten, Damen-Handtaschen, Kinder- und Puppenwagen, Kindersühle usw. in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen bei Hegedüs Arad, new. Hauptpl.

Politisierende Schüler

werden aus der Schule ausgeschlossen.

Nach einer Mitteilung des Grafen Bucobinet wandte sich der Unterrichtsminister an alle Schulbehörden mit einer Zirkularnote, in der gesagt wird, daß Schüler, die in den Reihen von Manifestanten und Agitatoren festgestellt werden sollten, für immer aus den Schulen ausgeschlossen werden.

Ein raffinierter Betrug

eines Mannes, der sich als reicher Eschakowaer Landwirt ausgab.

Ein rumänischer Bauer aus Petrovani neben Eschakowa erschien eines Tages in der Temeschwarer Hauptniederlage der Lederwarenfabrik Robert Hammer in Boffchan und kaufte verschiedene Lederwaren um zirka 10.000 Lei ein. Er stellte sich als der reiche Bauer Achim Cercega aus Eschakowa vor und berief sich auf eine Temeschwarer Firma, die ihn kennt. Tatsächlich besorgte der Geschäftsführer beruhigende Informationen über Cercega und ließ vorsichtshalber noch einen Wechsel von dem Bauer unterschreiben. Als dann Cercega aufgefordert wurde, die Ware zu bezahlen, kam dieser erkaunt nach Temeschwar und erklärte, daß er von den Schulden keine Kenntnis habe. Die Firma stellte sofort fest, daß sie einem Betrug zum Opfer fiel und erstattete die Anzeige. Der Käufer wurde bald in der Person Jwaacu ausfindig gemacht und man fand bei ihm auch noch einen Teil der Ware. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen Betruges zu drei Monaten Gefängnis. In der Appellationsverhandlung vor der Tafel verlangte Oberstaatsanwalt-Substitut die Erhöhung der Strafe des Angeklagten, da er nicht nur einen Betrug verübte, sondern auch einen Wechsel fälschte. Der Angeklagte behauptete seine Unschuld und erklärte, daß nicht er sich als Cercega ausgab, sondern ein anderer Bauer, der einen Teil der Ware bei ihm zur Aufbewahrung zurückließ. Die Tafel bestätigte die drei Monate, die Jwaacu vom Gerichtshof bekam. Der Verurteilte meldete Rekurs an, weil er sich unschuldig fühlt.

Großes Elend der Auswanderer

in Kanada. — Die Fabriken stehen still, die Arbeitslosen ziehen von Stadt zu Stadt um Arbeit.

Was für großes Elend unsere nach Amerika ausgewanderten schwäbischen Brüder durchzumachen haben, darüber schreibt uns ein aus Deutschantsperer stammender Volksgenosse, der uns noch einen kleinen Beitrag für den Bezug unseres Blattes schuldet und gemahnt wurde, folgendes:

... ich bitte die Verwaltung der „Arader Zeitung“ Geduld zu haben, da ich jedenfalls als langjähriger Leser bestrebt bin, meine Zeitungsschuld sobald mir die Möglichkeit geboten wird, zu bezahlen. Momentan ist es aber unmöglich, da ich nicht den geringsten Verdienst und demzufolge auch keinen richtigen Aufenthaltsort habe. Hunderttausende Menschen und darunter auch ich, wandern hier täglich von Stadt zu Stadt, Arbeit suchend. Daß man auch manchmal Betteln gehen und sich zufriedengeben muß, in einem Strohhäusen oder Schuppen zu schlafen, ist etwas Selbstverständliches. Die Fabriken haben aber meistens die Arbeit schon eingestellt und die einzige Hoffnung, nochmals wenigstens ein Heim zu bekommen, ist die Arbeitsausfahrt im Sommer auf den Farmen (Grundbesitzungen),

wo man aber auch — infolge des großen Angebotes von Arbeitslosen — meistens nur Kost und Quartier verbient, und selbst ist jemand so glücklich, daß er noch monatlich fünf kanadische Dollars erhält, was knapp für Tabak oder sonstige Kleinigkeiten reicht.

Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich fast ausgeschlossen, daß man seinen Pflichten nachkommt, und es ist ein großes Glück, daß viele von uns nicht auch noch ihre Frau und Kinder hier haben. Demzufolge diese von dem Elend halbwegs verschont sind — doch meistens in warmes Essen und ein Dach über dem Kopf während der grimmen Winterkälte haben.

Täglich trifft man hier Landstreicher, denen es früher ausgezeichnet gegangen ist, auf den Landstraßen bettelnd aus jenen Städten kommend, wohin wir gehen wollen und man fragt sich, warum geht man eigentlich noch, wenn doch sowohl im Norden, wie auch im Süden nichts anderes als Elend herrscht und keine Aussicht auf Arbeit ist.

Die schönste Ueberraschung für Weihnachten

- 1 Kunstseiden-Teppich Lei 225.—
- 1 Kunstseiden-Polster Lei 250 zu haben

Möbelzentrale

BENE & COMP Arad, Hauptpl.

„Wilhelm Tell“

wird vom Deutschen Landestheater in Arad aufgeführt.

Wie wir bereits in unserer letzten Folge berichteten, wird das Deutsche Landestheater am 13. und 14. Dezember zwei Vorstellungen im Arader städtischen Theater geben. Zur Aufführung gelangen das großartige Freiheitsdrama „Wilhelm Tell“ von Friedrich v. Schiller und das Singspiel „Dreimäderlhaus“, Musik von Franz Schubert. Nach den Vorstellungen Autobusverkehr nach Neuarad.

Das Landestheater hat auf seinem Tournee in jeder Stadt die größten Erfolge erzielt und die ganze Presse äußert sich überaus lobend über die Gastspiele. Der Besuch der Vorstellungen ist daher sehr zu empfehlen. Auch ist es jedes Deutschen Pflicht, sie zu besuchen, um dadurch das einzige Deutsche Theater in Rumänien zu unterstützen.

Die Herbstausfaat

Nach Berechnungen beträgt die Oberfläche der Herbstausfaat 1933: 1.545.000 Hektar Weizen; 40.200 Hektar Gerste, 215.200 Roggen, 12.900 Hektar Hafer.

Im Jahre 1932 wurden zum gleichen Datum folgende Aufstellung über die Fläche der Ausfaaten gemacht: 1.948.000 Hektar Weizen, 55.000 Hektar Gerste, 235.400 Hektar Roggen, 5285 Hafer. Im Vergleich zum letzten Jahre kam eine Verminderung der Fläche der Herbstausfaat für Weizen von 21 Prozent festgestellt werden.

Weihnachtsferien in den Mittelschulen

Im Sinne der jüngst erschienenen Verordnung des Unterrichtsministeriums, beginnen die Weihnachtsferien in sämtlichen Mittelschulen des Landes am 16. Dezember und dauern bis 8. Jänner.

Die Marosch ist zugefroren.

Was schon seit 10 Jahren nicht vorgekommen ist, ist heuer geschehen. Wir haben noch nicht einmal Mitte Dezember und die Marosch ist bereits zugefroren. Die Eisbede ist zwar noch sehr dünn, aber wenn die Kälte weiter andauert wird sie eine beträchtliche Stärke erreichen. In Arad schwankt die Temperatur zwischen 9—14 Grad.

50 Prozent Schuldennachlaß

verlangen die Mitalakaer Hochwassergeschädigten.

Eine Mitalakaer Delegation, bestehend aus 50 Personen, unter Führung des gr. or. Gesellschafers und Kandidaten der liberalen Partei, Ion Ardelean, hat sich an den Bürgermeister Dr. Ioan Ursu mit dem Ersuchen gewendet, die den Mitalakaern vom König schon erlassenen Steuern des Jahres 1932 auch amilich als gestrichen zu erklären. Ferner bitten sie um Streichung von 50 Prozent der städtischen Ueberschwennungsbareiben. Der Bürgermeister versprach die Anliegen der Mitalakaer von einer Kommission prüfen zu lassen und der Stadtleitung zu unterbreiten.

Jeder macht jedem Freude,

wenn er die Weihnachts-Einkäufe im Theaterbazar besorgt. Wir heben folgende Gelegenheitskäufe hervor:

- | | | | |
|---|---------|--|---------|
| Damen-Wollbluse | Lei 65 | Herrn-Sporthemd mit Krawatte | Lei 89 |
| Damen Seiden-Combire, gestreift | Lei 90 | Herrnhemden weiß und farblich mit zwei Krägen in besserer Qualität | Lei 129 |
| Damen Mode-Batist-Seidenhemd | Lei 88 | Herrn Modeshirt in jeder Farbe | Lei 90 |
| Damen Lederhandschuhe, gefüttert | Lei 158 | Herrn Seidenschal | Lei 29 |
| Damen Reformhosen | Lei 20 | Herrn Unterhosen zum Knöpfen | Lei 50 |
| Damen Modetaschen aus Leder mit mehreren Fächern in besserer Qualität | Lei 90 | Herrn Samatschen in jeder Farbe | Lei 45 |
| Damen- und Herren-Sweater | Lei 50 | Wollsocken, gegen die Kälte für 3-5-jährige Kinder | Lei 180 |
| Damen-Handschuhe, warme | Lei 25 | Kinder Lederhandschuhe | Lei 65 |
| Damen- und Herrentricot | Lei 58 | | |

Theater-Bazar, Arad, im Theatergebäude.

Der Orzdorfer Pfarrer pfeift auf das Volk

und wählt sich seinen Kantorlehrer selber. Das Volk muß aber zahlen.

Wir berichteten schon des öfteren über den Streit der Orzdorfer mit ihrem Dorfgemeinschaften. Die Orzdorfer stehen nämlich auf dem demokratischen Standpunkt, daß sie nicht nur dazu gut sind, um Kirchensteuer zu zahlen und weiter nichts zu reden sondern daß man auch ihre Wünsche respektiert und dem Willen des Volkes Geltung verschafft.

Ganz das Gegenteil hiervon ist Pfarrer Wittenbinder, der scheinbar bei den Orzdorfem an die falsche Adresse gekommen ist und besser in einer solchen Gemeinde amtierem könnte, wo die Bevölkerung noch nicht so aufgeklärt ist und sich an das mittelalterliche Dogma hält, laut welchem man überhaupt keine eigene Meinung haben darf und restlos alles glauben muß — um selig zu werden.

Der Orzdorfer Kirchenrat hat im Sinne des ihm gesetzlich zustehenden Rechtes einen Kantorlehrer gewählt, den der Herr Pfarrer wegen nichtigen Gründen nicht wollte. Die Folge davon war, daß die Wahl von der bischöflichen Aula nicht gutgeheißen und der Kirchenrat aufgelöst wurde. Bei der Neuwahl des Kirchenrates

hat das Volk wieder wetterfeste Männer in den Kirchenrat gewählt, die neuerdings den Kantorlehrer wählten und das Spiel der Nichtanererkennung seitens der bischöflichen Aula wiederholte sich noch einigemal. Derzeit ist der vom Volke gewählte Kirchenrat wieder aufgelöst und auf Vorschlag des Pfarrers hat die bischöfliche Aula Georg Fischer, Georg Engberth, Johann Orthmann und Dr. Fleemann als Interimskommission ernannt, die nun scheinbar das machen, was der Pfarrer will. Man hat nun in aller Stille jenen jungen Mann zum Kantorlehrer gewählt, den der Pfarrer auch bisher immer haben wollte und das Volk — kann in die Kirche gehen oder auch zuhause bleiben, das spielt scheinbar bei unserem Alerus keine Rolle. Eins ist sicher: zahlen muß es die Kirchensteuer.

Die Tuchpreise steigen

Da in der letzten Zeit die Preise der Wolle gestiegen sind, haben die Tuchfabriken beschlossen, die Tuchpreise um 10—15 Prozent zu erhöhen.

„Revolution“
CSONT
erstklassige Herrenschneiderei
Arad, gew. Deal Genegasse 15
Moderne Schnitt! Solide Preise!

Ein deutscher Bürgermeister

in Kronstadt.

Kronstadt. Innenminister Inculeş hat den Bürgermeister von Kronstadt, Kornel Boicu seiner Stelle entzogen und zum neuen Bürgermeister den Sachsen Dr. Artur Polony beilegt, der sein Amt bereits übernommen hat.

Dr. Polony wurde zwar in letzter Zeit von den Radaumacher bei der „Selbsthilfe“ stark bekämpft, ist jedoch ein guter, ehrlicher, deutscher Mann, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Schwäne sind eingefroren

in Berlin.

Die grimme Kälte ist in Deutschland so plötzlich eingebrochen, daß die Schwäne in öffentlichen Parks buchstäblich eingefroren sind. Auch sonst wird aus ganz Europa eine große Kältewelle gemeldet.

Wilhelm Tell am Mittwoch, **Dreimäderlhaus** am Donnerstag im Arader Stadttheater. Karten im Deutschen Haus, Str. Uirli Nr. 9 erhältlich.

Das einzigste und gleichzeitig das Beste und Billigste
**Weißwäچه- und Steppdecken-
 Fachgeschäft**
 ist die Firma
Rutttag und Botne, Arad
 gegenüber dem Komitatshaus

Der Lippauer Gastwirt

Sagho hat Recht in Arad.
 Vor dem Arader Bezirksgericht wurden zwei Prozesse des Lippauer Gastwirts Josef Sagho verhandelt, die beide mit einem Ausgleich endeten. Dr. Karl Weil, der Advokat Saghos hatte diesen auf Zahlung fälliger Honorare von 17.000 Lei geklagt. Sie glichen sich auf 13.000 Lei aus, zahlbar bis zum 9. März 1934.

Der zweite Prozeß behandelte die Klage der Stadt Arad gegen Sagho auf Räumung der zum städtischen Kaffeehaus gehörenden Wohnuna. Sagho verpflichtete sich, die Wohnuna nach vorheriger Aufforderung binnen 5 Tagen zu verlassen, sobald die Stadt das Kaffeehaus verpachtet und der neue Pächter dann die Wohnuna beziehen will. Zwischen der Stadt und Sagho, der das Kaffeehaus selbst pachten wollte und die Einrichtung des Kaffeehauses klariert hatte, konnte keine Einigung erzielt werden.

Lassen Sie nicht Ihren Weihnachts-
 einkauf bis auf die letzten Tage
 und vergessen Sie dann
 nicht, daß das Ge-
 schenk nur ein
 Schmuckstück
 sein kann!

Roloman Hartmann
 Juwelier, Arad, Minoriten-Palast.

Jabritius — „Präsident“

ohne daß er hierzu gewählt wurde.

Bekanntlich hat die Regierung erst dann den Wahlakt mit dem Verband der Deutschen unterzeichnet, als vorher die Stebenbürger Vertreter der Nationalsozialistischen Selbsthilfebewegung bestimmten, daß bei ihrer „Bewegung“ verschiedene Änderungen vorgenommen werden usw.: vor allem mußte der militärische Charakter, dann die Bezeichnung „Landesführer“, „Gausführer“, „Scharführer“, und sonstige Dummheiten verschwinden. Alles weitere folgt noch.

Wie wir in einem Zeitungsausschnitt Obermacher Mittelmeyer Fritz Jabritius, der sich bisher — ohne hierzu von irgendjemand ernannt oder gewählt worden zu sein — „Landesführer“ nannte, seit 7. Dezember alle „Befehle“ als der „Präsident“ und findet wahrscheinlich die 14.000 Lei monatlich weiter als Gehalt ein. Wer den Mann zum Präsident gewählt hat, wird er wahrscheinlich selbst nicht wissen und es wäre besser, wenn er sich gleich „Präsident“ nennen würde, was so ziemlich seiner Rolle, die er in letzter Zeit in unserer völkischen Bewegung spielt, am besten entspricht.

Jabritius und Müller, die passen als Gespann zusammen und wer sie sieht, wird sich sagen: nicht einmal mit der Laterne hätte man sie besser suchen können — die zwei Führer.

Geschenks-Auslosung

der Firma Albert Szabo, Arad.

*) Die glücklichen Gewinner sind folgende: I. Preis Nr. 3400 Babilaus Kovacs, Graf Karolyi-Kaffe; ein komplettes Speiseervice für 6 Personen. II. Preis Nr. 3080. Josef Böwy, gew. Eßteppich; ein komplettes Rosenthal-Teeservice für 6 Personen. III. Preis Nr. 4232. Michael Daszko, Str. Golellor 49; ein Obstausflug mit geschliffenem Glas. IV. Preis Nr. 5852. Alexander Joltan, gew. Dezsögasse 47; 2 Stück Rosenthal-Blumenvasen. V. Preis Nr. 2412. Wwe Dossoghy, Str. Marasesti 27; eine Weinservice für 6 Personen.

Weitere 45 wertvolle Geschenke wurden verteilt.



Wir empfehlen
 die bereits bekannten
B. G. Stoffe, welche Marke
 den verwöhntesten Geschmack
 in Webarten, qualitativ und billigen
 Preis entspricht.

Boris Goldberg

Timisoara 1., Str. Avram Jancu 2.

Die Kandidatenliste der Liberalen im Arader Komitat

Der ständige Ausschuss der nattonal-liberalen Partei des Arader Komitates hat für die bevorstehenden Wahlen folgende Kandidatenliste eingereicht.

Für die Kammer:

- Dr. Michael Marcus,
- Dr. Dumitru Manolescu,
- Dr. Georg Hentiu,
- Dr. Romulus Cotiviu,
- Hans Beller,
- Sebastian Serbescu,
- Dr. Stefan Popovitchu,
- Dr. Avram Jancu,
- Mita Ardelean.

Für den Senat:

- Nikolaus Paufesti,
 - Grigore Ciuntu,
 - Georg Ples,
- Seitens der Gemeinderäte Peter Unglis.

Todesfall in Deutschsanktpeter.

Dieser Tage verstarb in Deutschsanktpeter der Wagnermeister Valentin Winter sen. im Alter von 63 Jahren. Der Verbliebene wird von seiner Gattin Elisabetha geb. Lehner, von seinen Kindern, Enkeln und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Beichenbegängnis fand unter großer Beteiligung statt.

2500 neue Lehrerstellen

schafft die Regierung.

Bukarest. Der neue Unterrichtsminister Anghelescu beschäftigt sich gegenwärtig mit der Unterbringung der zahlreichen stellenlosen Lehrer. Infolge der Sparmassnahmen der letzten Regierung wurden zahlreiche Schulen geschlossen, so daß die Zahl der beschäftigungslosen Lehrer auf 6000 stieg. Anghelescu will nun die Lage der Lehrer verbessern und es werden am 8. Jänner etwa 2500 Lehrer Stellen bekommen.

300.000 Stück

Glas, Porzellan- und Haushaltsartefel bringen wir zum Verkauf

auf einem 674 m² großen Gebiet, mit einem Personal von 28 Personen.

Von der unerreichbaren Billigkeit unserer Preise,

von der Tadellosigkeit der Qualität unserer Ware und von der korrekten Bedienung haben sich bereits viele tausende Kunden überzeugt.

Bei unserer Ausstellung ist kein Kaufzwang!

Neben den großen Preisermäßigungen erhält jede Kunde einen Gratis-Geschenkschein, mit welchem Sie, auf das Glück bauend ein schönes Geschenk gewinnen können.

Unsere Konsummittellieferer können mit Diskont-Preisen einkaufen und ebenfalls an den Gratis-Gewinnscheinen teilnehmen.

Wir bitten unsere separate Verkaufsabteilung zu besichtigen, wo wir die in dieser Woche eingelangten achten Blei-Kristall, Marken-Porzellan und moderne keramische Gegenstände ausgestellt haben.

Albert Szabó Glas- u. Porzellan-
 Großwarenhans
 Arad, Bul. Regina Maria 20.

Der Weizenpreis gestiegen

Auf dem Arader Getreidemarkt ist der Weizenpreis weiter gestiegen. Er wurde pro Meterzentner mit Lei 390 bis 400 gehandelt. Altmais kostete 200, Neumais 135—160, Hafer 200, Gerste 185—225 Lei pro Meterzentner. Heu kostete 90—110, Stroh 100 bis 125, Stroh 40—50 Lei pro Meterzentner.

Wiehmarkt: Rinder 7—8, Kälber 13—14, Schweine 16—18 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Lebensmittelmarkt. Gänse, fette 180—260, magere 80—110, Enten fette 60—80, magere 35—55, Hühner 60—90 Lei das Paar. Eier 1.80—2 Lei das Stück. Milch 3—4, Milchrahm 20—35 Lei die Liter, Kuhkäse 8—10, Schafkäse 22—24, Butter 70 bis 80 Lei das Kilo.

Wer hat gewonnen?

Bukarest. Bei der Ziehung der zweiten Klasse der Staatslotterie gewonnen folgende Lose:

No. 64463 — 300.000 Lei; No. 77283 und No. 56127 — 50.000 Lei; je 20.000 Lei entfielen auf die Lose No. 51.753 und 49.906; je 15.000 Lei entfielen auf die Lose No. 28.820, 13.146, 34.593, 1860 und 13629; je 10.000 Lei entfielen auf die Lose No. 22.163, 48.508, 79.482, 66.149, 28.047, 7202, 21.420, 57.438, 4458, 42.766, 76.006, 69.054 2414 und 48815.

Wählerversammlungen

der Kandidaten der Regierungsliste im Arader Komitat.

Die liberalen Kandidaten der Regierungsliste haben sich auch ganz energisch auf die Wahlpropaganda verlegt und haben am Samstag, Sonntag und Montag die Gemeinden Petris, Soborschiu, Baradia, Murgesch, Larnova, Kuritsch, Sanktmartin, Jimand und andere Gemeinden besucht, wo sie überall des Vertrauens der Bevölkerung der Regierung gegenüber versichert wurden. In den nächsten Tagen werden folgende Gemeinden besucht:

Donnerstag: Nadlat, Seltin, Gemlat; Freitag: Neusautanna, Altsanktanna, Barfand und Herind.

Keine Steuer mehr

nach selbstergeugtem elektrischen Strom.

Das Finanzministerium hat verordnet, daß in Zukunft selbstergeugter Strom von der Umsatzsteuer befreit ist. Die Verordnung liegt bei der Arader Finanzadministration schon vor.

Amnestie für Eisenbahner

Bukarest. Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Eisenbahnern sämtliche Strafen erlassen. In einem Rundschreiben wird den Eisenbahnern gleichzeitig mitgeteilt, daß sie ihre Dezembergehälter noch vor Weihnachten erhalten.

Kein Ausverkauf und keine Ueberstiedlung und doch Sie am billigsten einkaufen bei der Firma

GLÉSINGER

Arad, gew. Szoraygasse.

Reinwand (gewaschen)	pro Mtr. Lei 14
Reinwand, gestreift	" " " 14
Reinwand, gestreift	" " " 25
La Kreton	" " " 25
Schnurbarthen	" " " 25
La Sanktrockanell	" " " 25
Herrnstoffe 150 cm	" " " 120
Steppdecken 140 cm	" " " 60
Steppdecken aus Stoff	" " " 225
Konsummittellieferer können sich zu diesen Preisen einkaufen.	

Menescher Obernotär

vor Gericht.

Der pensionierte Menescher Obernotär, Georg Cobacevici hatte sich vor dem Arader Strafgericht wegen angeblicher Unterschlagung von Lei 2700 zu verantworten. Er wird beschuldigt den Betrag, der zum Holzkauf bestimmt war, für sich verwendet und eine falsche Quittung verfertigt zu haben. Cobacevici wies nach, daß er das Holz aus seinem eigenen Holzbestand geliefert, demzufolge das Geld auch mit Recht behalten habe. Den Namen des Richters mußte er selbst unter die Quittung setzen, da der Richter nicht schreiben kann. Nachdem eine Schädigung der Gemeinde nicht vorliegt, wurde Cobacevici freigesprochen.

Todesfall in Refasch.

In Refasch ist dieser Tage Käthe Marschäky, im Alter von kaum 25 Jahren gestorben. Die Verbliebene war Vizepräsidentin des Refascher Mädchenkranzes. Sie wird von ihrem Bruder, Fleischhauermelster Josef Marschäky, von ihrer Schwester Fräulein Juliana Marschäky und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Traglicher Tod

zweiter Brunnenarbeiter in Hossuako.

In Hossuako bei Kronstadt hat sich ein erschütternder Unglücksfall ereignet, der zwei deutsche Brunnenarbeiter das Leben kostete. Der Landwirt Gustav Binder wollte einen auf seinem Gute befindlichen alten Pumpbrunnen wieder in Stand setzen lassen und beauftragte mit den Arbeitern Johann Gaus und Mathias Klebe. Diese machten sich sofort ans Werk. Zuerst setzte sich Gaus in den Brunnen schacht hinab. Klebe wartete fast zwanzig Minuten, doch gab Gaus kein Zeichen von sich. Hierauf ließ sich auch Klebe in den Schacht hinab, als Binder am Nachmittag zum Brunnen kam und in den Schacht blickte sah er beide Arbeiter tot auf dem Grunde liegen. Sie waren durch giftige Gase getötet worden, die sich im Schacht angesammelt hatten.

Dr. Hans Dengl

der gew. Assistent der Berliner und Hamburger Kliniken für Innere, Nerven-, Frauen- und chirurgischen Krankheiten sowie für Geburten eröffnete sein

Sanatorium

Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 185. Telefon Nr. 745.

Aufnahme von allerlei Kranken, fachärztliche Behandlung, freie Wahl des Arztes, Röntgen, moderne Physiotherapie, diätische Küche. Sehr mäßige Preise.

Garantien bieten

müssen Steuerkontrolloren.

Bei der Arader Finanzdirektion ist eine interessante Verordnung eingetroffen, die sich diesmal nicht auf den Steuerzahler, sondern auf die Steuerhelfer und Steuerkontrolloren bezieht. Und zwar wird diesen beiden Beamtenkategorien ab November allmonatlich ein sechstel ihres Gehaltes abgezogen und als Garantiefond zurückgehalten so lange bis der Beamte in Pension geht oder sonst einem Grunde den Dienst verläßt. Der Garantiefond des Beamten soll zur Deckung eventueller Mängel in seinen Berechnungen beziehungsweise zur Wiedergutmachung aller durch ihn entstandenen Schäden dienen. (Dienstübergriffe, die Schadenersatzansprüche nach sich ziehen.) Geht der Beamte bereinigt in Pension, so bekommt er alle Abzüge, also den aus seinem Gehalt aufgehäuften Fond, in bar ausbezahlt. Eine sehr kluge Verordnung, die zur Hebung der Gewissenhaftigkeit im Steuertrieb und zu mehr Rücksichtnahme auf das steuerzahlende Publikum führen wird.

Nur eine reiche Frau

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Also hier finde ich Sie, Kirchner! Ich dachte schon, Sie seien gar nicht gekommen, bis ich von Doktor Behrens erfuhr, daß Sie eingetrudelt sind.“

„Ich habe Herrn Doktor Kirchner schon mit den meisten Gästen bekannt gemacht, Hardy!“ sagte jetzt Frau Ulla und sah ihren Mann mit einem rührenden Lächeln an.

Grohmann achtete kaum auf seine Frau, gab ihr nicht einmal eine Antwort. Er wandte sich zu Kirchner:

„Kommen Sie endlich mit mir, Herr Doktor! Unsere jungen Damen drüben im Tanzsaal erwarten Sie mit Ungeduld. Ihr bleibt doch hier?“ wandte er sich mit einer knappen Frage an seine Damen.

„Natürlich, Hardy!“ antwortete seine Schwester. „Du weißt ja, daß ich mich in meiner Ecke am wohlsten fühle. Und Ulla leistet mir sicher Gesellschaft — nicht wahr? Oder möchtest du lieber tanzen, Ulla?“

„Aber, Kläre, was fällt dir ein? Natürlich bleibe ich bei dir“, sagte Frau Ulla ruhig, konnte aber nicht verhindern, daß eine leichte Röte sich über ihrem Gesicht ausbreitete.

„Geh nur und bringe Herrn Doktor Kirchner zur Jugend hinüber. Ich hoffe, Sie amüsieren sich recht gut bei uns, Herr Doktor!“ setzte sie hinzu und reichte dem Ingenieur die Hand.

„Mach nur nicht so viele Worte, Ulla! Doktor Kirchner wird schon allein wissen, wo er sich amüsieren wird. Sicher besser mit den jungen Mädchen als mit euch beiden Frauen...“

Mit einem brutalen Lachen hatte Reinhard Grohmann sich abgewendet, ohne noch einen Blick auf die Frau zu werfen, die seinen Namen trug. Kirchner mußte ihm folgen.

„Wissen Sie, lieber Kirchner, meine Frau macht gern zu viel Worte. Sie haben Sie jetzt ja selbst kennengelernt. Hat man Sie eingeladen, wiederzukommen?“

„Gewiß, Herr Grohmann! Die Damen ließen durchblicken, daß Ihnen mein Besuch erwünscht ist.“

„Ich hab' es mir gedacht. Und dann liegt man mir morgen wieder in den Ohren, daß es nun mit der schönen Ruhe vorbei ist und daß man sich um den neuen Ingenieur kümmern muß, ohne Lust dazu zu haben. Aber Kirchner, ich entbinde Sie von dieser Einladung, die man mir gemacht hat, um die Form zu wahren. Es ist schon gescheiter, Sie verbringen die Abende, die Sie meinen Damen zugedacht haben, mit mir, bei einem guten Tropfen.“

„Ich weiß nicht, Herr Grohmann, ich habe es den Damen versprochen. Und es liegt mir nicht, mein Wort zu brechen. Allerdings, wenn Sie meinen Besuch nicht gern sehen...“

„Was fällt Ihnen ein, Kirchner? Ich sprach nur in Ihrem Interesse. Na, wenn Sie es nur nicht bereuen! Sie werden sich sicher schrecklich langweilen. Ich kenne doch meine Frau und meine Schwester. Ein Mann wie Sie wird wenig Gefallen an solch hausbackener Unterhaltung finden. Ich wollte Sie nur vor Enttäuschungen bewahren. Es ist wirklich ein Kreuz, solch hausbackene Frauen um sich zu haben.“

Norbert Kirchner antwortete nicht. Es berührte ihn eigenartig, wie dieser Mann seine Frau und seine Schwester vor einem Fremden herabsetzte. Ihm! Sollte alles dies unerfreuliche Gerede über Frau Ulla vielleicht von Reinhard Grohmann selbst ausgehen? Es sah beinahe so aus. Er hatte jedenfalls Glück gehabt, die beiden Damen kennenzulernen, ehe er mit Reinhard Grohmann gesprochen hatte. Auf diese Weise hat er sich wenigstens selbst ein Bild schaffen

können, und dieses Bild entsprach keineswegs dem, was er von Reinhard Grohmann zu hören bekam.

Der mähmütige Zug, der während des ganzen Gesprächs auf Grohmanns Gesicht lag, verschwand im Nu, als er sich jetzt den jungen Damen näherte, die ihn fröhlich umdrängten. Man sah, daß der elegante Mann bei allen diesen jungen Dingen einen Stein im Brett hatte.

„Oh, wir haben Sie sehr vermisst, Herr Grohmann! Wo waren Sie nur die ganze Zeit?“

„Ich bitte um Entschuldigung, meine Damen. Aber ich habe Ihnen eine Ueberraschung mitgebracht. Hier, Doktor Kirchner, unser neuer Ingenieur...“

Norbert Kirchner tanzte viel. Er war ein ausgezeichnete Tänzer und hatte sich die Mädchenherzen im Fluge erobert. Trotz alledem gefiel ihm das Treiben nicht sonderlich.

Man flirtete zu unbekümmert, und legte sich keinerlei Zwang auf. Kirchner machte sich nicht viel aus diesen Ungeniertheiten.

Und dann, mit welcher Bosheit kritisierten diese jungen Damen alle anwesenden Gäste! Daß man Frau Ulla nicht schonnte, war selbstverständlich.

Norbert Kirchner ärgerte sich darüber. Keine dieser Bemerkungen paßte zu dem Bild, das er sich von der Frau des Hauses gemacht hatte. Am meisten ärgerte es ihn, daß Grohmann selbst mit in diese Spötteleien einstimme, ja, daß er zuweilen sogar den Ton angab.

Zimmer wieder sah Kirchner hinüber in das kleine Zimmer, in dem sich die beiden Damen aufhielten. Ab und zu sah einer der Gäste bei ihnen; aber man sah ihnen die Erleichterung an, wenn sie sich wieder brüden konnten. Kirchner wunderte sich, daß keiner der Gäste die junge Frau zum Tanze holte, und es reizte ihn, den Anfang zu machen.

Blötzlich stand er drüben vor den beiden Frauen.

„Oh, Herr Doktor Kirchner!“ rief Kläre aus. „Haben Sie sich gut unterhalten? Aber man braucht ja nicht zu fragen — wir sahen, wie häufig Sie getanzt haben.“

„Nicht wahr, Herr Doktor, es sind reizende junge Mädchen da? Ich habe Ihnen nicht zu viel versprochen?“ Frau Ulla lächelte ihn an.

Der Ingenieur war fast betreten. Wie man überall diese Frau verkannte, wie man ihr unrecht tat mit allen diesen hämischen, herabsiehenden Bemerkungen!

„Sie haben recht, gnädige Frau, die jungen Damen sind wirklich reizend. Und deshalb ist es vielleicht auch zu entschuldigen, wenn ich jetzt erst zu Ihnen komme, wenn ich die Schönste der anwesenden Frauen erst jetzt bitte, mit mir zu tanzen. Würden Sie mir diesen Tanz geben, gnädige Frau?“

Sprachlos starrte die junge Frau den Mann an. Dann errötete sie heftig, und stotternd kam es von ihren Lippen:

„Oh! — Sie sind sehr liebenswürdig! Aber — wenn Sie uns während des Tanzes Gesellschaft leisten würden...“

Sie hatte einen scheuen Blick hinübergeschickt in die Ecke, in der Reinhard Grohmann mit den jungen Mädchen scherzte, während sie Kirchner diese Antwort gab.

Norbert Kirchner wußte mit einem Male, daß in dieser Ehe irgend etwas nicht stimmte. Er würde es herausbekommen, wer schuld daran war — der Mann oder die Frau; das nahm er sich fest vor.

(Fortsetzung folgt.)

Uniformtragen der Beamten

in Oesterreich gestattet.

Wien. Der Ministerrat hat einen Beschluß erbracht, der es den österreichischen Beamten gestattet, Uniformen zu tragen.

17.000 Wasserratten getötet.

In den letzten Monaten sind einzelne Teile von Polesien von einer Wasserratten-Plage heimgesucht worden. Die Wasserratten zerstören die Saaten, die auf den wenigen Anbauflächen Polesiens zu finden sind und vernichten die Fischbrut. Auf dem Gebiete des Kreises Luninez bei Brest-Litwost wurde eine Großaktion gegen die Ratten durchgeführt, worauf sich diese auf die höher gelegenen Wiesen und Eilande zurückzogen. Während der Bekämpfungaktion wurden trotzdem in drei Gemeinden allein des Kreises Luninez etwa 17.000 Ratten getötet.

Großer Weihnachtsmarkt

im Arader Deutschen Haus.

Der Arader Mädchenkranz veranstaltet vom 10. Dezember angefangen einen großangelegten Weihnachtsmarkt, an welchem sich auch Mitglieder des Frauenvereines, einige deutsche Kaufleute mit Spielzeug für Kinder, Porzellan- und Glasartikeln, Holzschmittarbeiten etc. beteiligen werden. Der Mädchenkranz selbst stellt verschiedene Handarbeiten und Puppen aus.

Die Ausstellung findet im Deutschen Haus, Arab Str. Untirli 9, statt und steht dem Publikum von 8 Uhr früh bis abends 7 Uhr eine Woche lang zur Besichtigung offen.

Heuriger Wein 10' — Lei
saße, alte Weine, Ausbruchwein, Delikatessen-Trauben zu haben im
Weinteller Messer, Arab
gewesene Telegrafgasse Nr. 7.

Fahrtpreisermäßigung für Touristen auf der Hegyaljaer Eisenbahn.

Die Direktion der Hegyaljaer Eisenbahn hat mit Rücksicht auf den Wintersport und der Touristen, die Herabsetzung der Fahrpreise an Sonn- und Feiertagen beschlossen und zwar mit dem Datum vom 10. Dezember bis Wiederruf. Die Karten kosten: Arab—Ghisorol—Kobasinz—Baranya I. Klasse 45 Lei, III. Klasse 35 Lei, Arab—Kadna—Muskla I. Klasse 50 Lei, III. Klasse 40 Lei, Arab—Pankota I. Klasse 55 Lei, III. Klasse 45 Lei.

Diese Karten können an der Stationskassa mit der Abfahrt des ersten Zuges bis zum Zuge, der Nachmittags 2 Uhr 10 abfährt, gelöst werden und sind zur Rückreise mit jedem Zuge aber nur an demselben Tage gültig. Ferner hat die Direktion allen Studenten, die eine Legitimtion mit Lichtbild vorweisen können, für die Dauer der Weihnachtstage eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung bewilligt.

Nummerierte Hühner.

In Dänemark, das immer ein Vorbild für Ehrlichkeit war, ereignen sich jetzt dauernd Hühnerdiebstähle, die einen ungeheuren Umfang angenommen haben. Ehe die Polizei einschreiten kann, sind die gestohlenen Hühner schon auf dem Markt verkauft. Um die Verkäufer zu fassen, ist man jetzt auf den Ausweg verfallen, den Hühnern eine dem Händler zugehörige Nummer auf dem Rücken einzutätowieren zu lassen. Der Erfolg war, daß plötzlich lauter Hühner in geschlachterem Zustande ohne Kopf oder ohne Krähle auf dem Markt verkauft wurden.